

		Sonenblumen sich nach der Sonne wendende.	
L.V.D.S. [FG 27]	Der Liebliche	Ein Rosenstock mit leib- farben ^k rosen.	Durchaus.

T I a *Der dritte Vers lautet in GB Kö.:* Gantz *Unbetrieglich* bin ich, wie mein name Zeigt,
– **b** *GB Kö. folgt hold und*

T II *Vergleich mit verschiedenen Gesellschaftsbüchern. Die Seitenzahl in Klammern bezieht sich, wenn nicht anders vermerkt, auf den Nachweis in Conermann III.* – **a** *GB 1622 Weitzen-Brod (S. 7)* – **b** *GB 1622 Folgt stücklein abgetheilt (S. 11)* – **c** *GB 1622 Folgt reiffen Eicheln/ deren etliche abfallen/ etliche unten beym Baum liegen Ähnlich GB 1624. 1628. 1641. (S. 17)* – **d** *GB 1622 abgebrant (S. 20)* – **e** *GB 1622. 1624. 1628 (1641) auffgethan (S. 21)* – **f** *GB 1622. 1624. 1628. 1641 Gesellschaftswort endet hier (S. 22)* – **g** *GB 1622 Reihenfolge der Attribute modifiziert (S. 24)* – **h** *Conermann II, 85: GB 1622 Ein halb verdorrter Apfelbaum/ dessen äste theils mit Moos bewachsen/ und von Krametvöglen beschmeist/ den Mißpel oder Kenster/ halb auflegend un(d) halb herab hangend/ trage(n) GB 1624. 1628 Ein halb verdorrter Apfelbaum/ so den Mispel oder Kenster trägt. GB 1641 Ein halb verdorrter Apfelbaum/ so Mispel oder Kenster treget.* – **i** *GB 1622 Türkisch korn mit unterschiedenen auffgethane(n) ähren erwachsen. GB 1624. 1628. 1641 Türkisch Korn mit vielen ähren. (S. 26)* – **j** *GB 1622. 1624. 1628. 1641 voll (S. 29)* – **k** *GB 1622. 1624. 1628. 1641 Folgt schönen Rosen außgeblüet (S. 31).*

K Der Urkunde zu Ehren Gf. Anthon Günther v. Oldenburg (FG 351. Der Unbetriegliche. 1640) geht in der Akte des NSTA Oldenburg eine Aufstellung des Archivars Hunde voraus, die nicht nur [1] die Vollmacht für Christian Ernst (v.) Knoch (FG 268. Der Weichende) und eine Mitgliederliste ([2], s. Beil. II), sondern auch den „Kurtzen Bericht von der fruchtbringenden Gesellschaft“ [3] aufführt. Darunter befindet sich von der Hand des Archivars Gerhard Anton Gramberg der Hinweis auf die Rücksendung der drei angegebenen Stücke. Gramberg entschlüsselte 1816 in einem angehefteten hsl. Verzeichnis die beteiligten Gesellschafter (1 Bl., Rücks. leer) nach *Neumark: Palmaum* und fügt diese zusammen mit dem Impresenentwurf F. Ludwigs (Der Nährende, s. Beil. I) bei. Im NSTA Oldenburg hat sich ein Exemplar des *GB 1641* erhalten (NSTA Oldenburg: Best. 20 – 6 D I, 2). – Die verwandtschaftlichen Beziehungen zum Hause Anhalt stellte die Schwester des Grafen, Gfn. Magdalena v. Oldenburg, her, die mit F. Rudolph v. Anhalt-Zerbst (FG 12. Der Süße) in zweiter Ehe vermählt war. Ihr Sohn, F. Johann v. Anhalt-Zerbst (FG 398. Der Wohlgestalte. 1642), wird späterhin ebenso Mitglied der FG. Verwandt war auch Gf. Christian X. v. Oldenburg-Delmenhorst (FG 375. Der Vergüldete. 1642).

1 Details zur Gesellschaftspflanze des „Unbetrieglichen“ s. *Conermann III*, 403 f.

2 Christian Ernst (v.) Knoch ist der Vorweiser, *presentans*, des Kreditivs; vgl. *Stieler* 2485; s. auch *Conermann: Aufnahmeurkunden*, 106.

3 Christian Ernst (v.) Knoch hielt sich im Laufe des Herbsts 1640 u. a. in Niedersachsen auf, so schreibt er im Oktober und November aus Schöningen, Plötzkau und Hamburg.

4 Zum fruchtbringerischen Aufnahme ritual der Hänselung s. 390110 K 2 u. *Herz: Wältz recht*, hier 374. Eine spätere Aufnahmezeremonie für den Grafen hätte im fürstlichen Saal des Köthener Schlosses stattgefunden, der u. a. mit Impresen- und Wappentepichen und über hundert kleinen gerahmten Pergamentmalereien geschmückt war, vgl. *Conermann: Nachlaßinventar*, 75 f. Einen der Aufnahmefeier dienenden Besuch Gf. Anthon Günthers in Köthen gab es nicht, wie das Fehlen seiner Eintragung im *GB Kö.* beweist. S. *Conermann III*, 403.

5 Zu den Urkunden u. Vollmachten, die bei der Aufnahme abwesender bzw. auswärti-